Protokoll zur 25. Sitzung des Fahrradbeirats (FB) am 03.11.2022

Teilnehmer (online):
Fr. Viebach (Straßenverkehrsbehörde)
Fr. Maier (Tiefbauamt)
Hr. Stintzing (Tiefbauamt)
Hr. Fröhlich (Radverkehrsbeauftragter, RVB)
Hr. Knörr (ADFC)
Hr. Stiegler (Radentscheid, RE)
Hr. Storandt (RE), Protokoll

1 Themen der nächsten VA-Sitzung im November

1.1 Innstraße

Stadtauswärts soll zwischen Chiemseestraße und der Innlände ein Fahrstreifen zu Gunsten eines RE-konformen Radfahrstreifens (RFS) entfallen; die bisherige Geradeaus-/ Rechtsabbiegespur aus der Innstraße westlich davon wird zur reinen Rechtsabbiegespur in die Chiemseestraße. Stadteinwärts bleibt die bisherige Aufteilung mit der Busspur erhalten. Die Simulation der Fa. Gevas hat ergeben, dass der Knotenpunkt Innstraße/ Chiemseestraße weiterhin ausreichend leistungsfähig bleibt. Gevas stellt das Simulationsergebnis im VA vor. Dort könnte eventuell auch schon ein Beschluss gefasst werden. Der Fahrradbeirat befürwortet diese wenig aufwendige Maßnahme hoher Priorität.

1.2 Aisinger Straße

- Bereich Heilig Blut
  Der stadteinwärts führende Seitenstreifen ist wegen seiner geringen Breite, teilweise hineinragender Begrünung, angrenzender baulicher Anlagen sowie der Lage der Entwässerungsrinne für Radfahrer gefährlich. Der RE schlägt nun eine Lösung mit einseitigem Schutzstreifen (SchS) vor, um die geforderte Fahrbahnbreite von 6,50 m nicht zu unterschreiten. Dazu ist ein einseitiger Umbau mit Verlegung der Entwässerung an den Straßenrand notwendig. Auf der Gegenseite mit Gehweg/ Radfahrer frei ändert sich nichts. Aus Sicht der Verwaltung ist wegen dieser Führung ein einseitiger SchS akzeptabel. Der RVB lobt die Lösung, der ADFC bemängelt die Überfahrbarkeit des SchS. Insgesamt gibt es aber wohl keine bessere Möglichkeit. Die Kosten sind höher als beim ähnlichen Vorschlag von stadt + plan, der mit Um-Markierungen auskommen wollte.
- Freie Strecke
  Die Verwaltung hat mittlerweile die Pläne wie folgt überarbeitet (Stand 24.08.22):
  - Radweg stadtauswärts vor der Mangfallstraße verbreitert;
  - Querungshilfe der Aisinger Straße vom RFS stadteinwärts zur Mangfallstraße ergänzt;
  - Kfz-Rechtsabbiegespur von der Aisinger Straße in die Mangfallstraße entfernt;
  - Kfz-Linksabbiegespur von der Aisinger Straße in die Mangfallstraße verkürzt.
- Bereich Aising
  Diskutiert werden mehrere Alternativen:
  1. Durchgehend RE-konforme SchS (mit Grunderwerb, vermutlich Planfeststellung notwendig)
  2. Durchgehend Tempo 30 (derzeit schwer durchzusetzen)
  3. Aufgewertete Ortsmitte mit Verkehrsberuhigung (in Kombination mit anderen Lösungen)
  4. Einseitiger SchS, gegenüber Gehweg/ Radfahrer frei (v. a. im NO möglich)
  5. Lösung mit Grunderwerb (v. a. im SW nötig, selbst für Gehweg/ Radfahrer frei)

  Im VA sollen auch die schwierigen Lösungen wie Punkt 1 vorgestellt werden.
  Punkt 4 wird von der Verwaltung noch genauer untersucht; zusätzliche Piktogramme auf der

Straßenseite gegenüber dem SchS wie vom ADFC vorgeschlagen wären aus Sicht der Verwaltung problematisch.

2 Umsetzung beschlossener Maßnahmen

2.1 Kurzfristige Maßnahmen für die Kufsteiner Straße

- Generelles
  Hr. Stintzing teilt mit, dass entgegen dem FB-Protokoll vom 27.09.22 eventuell nun auch die von Hrn. Priller vorgeschlagenen Alternativen in den nächsten Verkehrsausschuss (VA) eingebracht werden sollen. Hintergrund ist eine Stellungnahme des ADFC-Vorstands, in der er für den Bereich Mangfallbrücke/Biomarkt anstelle eines RFS eine Radverkehrsführung auf dem gemeinsamen Geh- und Radweg empfiehlt. Dieser Vorschlag widerspricht allerdings aus RE-Sicht nicht nur den RE-Zielen und dem bisherigen VA-Beschluss, sondern auch der Sichtweise des ADFC-Vertreters im FB und der Position des ADFC-Bundesverbandes. Hr. Knörr bemüht sich um eine zeitnahe Klärung der Rosenheimer ADFC-Position.
- Bereich Alpenweg (stadtauswärts)
  Der RE bemängelt bei der aktuellen Realisierung nicht nur viel zu schmale Gehwege, sondern auch Gefahren für Radfahrer durch ein- und ausfahrende Kfz wegen der unzureichenden Kennzeichnung von Radverkehrsführung und Bushaltestelle sowie wegen der Sichtbehinderungen z. B. durch Schilder. Die Radweg-Oberflächenqualität ist meist nicht akzeptabel, bei Regen bilden sich Pfützen, im Winter dann Eis. Kritisiert wird auch die Radfahrer-Ausfädelung auf die Straße: Sie ist zu schmal und zu kurz, der Kfz-Verkehr wird durch eine überflüssige Markierung nahe der Straßenmitte zu weit rechts geführt, der bauliche Schutz ist zu gering; dieser Punkt wird auch vom RVB bestätigt.

  Hr. Stintzing erläutert, dass die Grundstücke zumindest größtenteils im Besitz der Stadt sind; die früheren Eigentümer wurden aber bisher z. B. hinsichtlich der Schilder-Rückverlegung noch nicht in die Baumaßnahme eingebunden.
  Bei der vom VA beschlossenen Lösung soll der Gehweg-Bordstein samt Entwässerungsrinne neu gesetzt, der Ampelmast samt Fußgänger-Signalanlage entsprechend dem erforderlichen Lichtraumprofil versetzt und die Bushaltestelle markiert werden.
  Aufgrund der Personalsituation und weil der Ampelmast nicht kurzfristig umzubauen war, wurde bisher nur ein „Priller-Provisorium“ gebaut. Die beschlossene Lösung könnte erst bis zum Frühjahr 2023 realisiert werden.

  Alternativ zur aufwändigen Ampelmast-Versetzung könnte man aus RE-Sicht die Verschwenkung des Radfahrstreifens und den Beginn der Linksabbiegespur zum Alpenweg hinter den Fußgänger-Überweg verlegen und die Linksabbiegespur zusätzlich vorziehen. Die Verwaltung will die Idee prüfen.
  Diskutiert wurde auch der Verzicht auf die Neusetzung des Gehweg-Bordsteins unter Beibehaltung der bestehenden Entwässerungsrinne.
  In jedem Fall sind für den Radverkehr klare Markierungen, auch Piktogramme, aufzubringen und die Einmündungsbereiche rot einzufärben. Der unebene Belag muss erneuert werden.
  Bei der Radfahrer-Ausfädelung auf die Straße ist die überflüssige Markierung nahe der Straßenmitte zu entfernen. Durch eine Sperrfläche mit Baken auf der Straßenseite des Hochbords könnte die Ausfädelung breiter und sicherer gemacht werden.

2.2 Mehr Verkehrssicherheit in der Pürstlingstraße

Gegenüber dem Status im FB vom 27.09.22 gibt es von Seiten der Verwaltung keine Neuigkeiten.
Der RVB teilt mit, dass sich die Straße auf der Ostseite stellenweise um mindestens 15 cm abgesenkt hat, was insbesondere Gefahren durch Eisbildung im Winter nach sich ziehen dürfte.

2.3 Umbau Brückenberg/ Hubertusstraße

- Aufstellfläche für Linksabbieger vom Brückenberg in die Hubertusstraße
  Der RE macht darauf aufmerksam, dass die Aufstellfläche viel zu kurz ist. Eine entsprechende Anregung des RE zur Verlängerung war vermutlich irgendwo hängen geblieben. Durch

Befestigung der benachbarten geplanten Grünfläche wäre aktuell noch eine Verbesserung möglich.

- Direktes Linksabbiegen vom Radfahrstreifen in Mittellage (RiM) in die Pichlmayrstraße
  RE und ADFC erläutern, dass dies von dem kurzen RIM über die links daneben liegenden, häufig stark befahrenen zwei Kfz-Spuren schwierig ist. Man muss sich stattdessen schon im Kreuzungsbereich Münchener Straße/ Hubertusstraße einordnen.
- Fehlende Roteinfärbung des RiM
  Fr. Maier teilt auf RE-Anfrage mit, dass die Markierungsarbeiten noch nicht abgeschlossen sind.

2.4 Schutzstreifen für die Münchener Straße zwischen Samer- und Luitpoldstraße

Wie vom RE bereits schriftlich mitgeteilt, muss noch die Beschilderung für das eingeschränkte Halteverbot nahe der Sandstraße entfernt werden. Die Verwaltung teilt mit, dass der Baubetriebshof bereits damit beauftragt ist.

2.5 Abstellanlagen auf der Bahnhof-Südseite

Hr. Stintzing teilt auf RE-Anfrage mit, dass der beschlossene Bau überdachter Abstellanlagen an der Bahnhof-Südseite weiter stockt, wie schon im Protokoll der FB-Sitzung vom 03.05.22 beschrieben: Das städtische Grundstücks-Management weigert sich, auf dem städtischen Grundstück mehr zu akzeptieren als das derzeitige Provisorium. Andere Flächen stehen derzeit nicht zur Verfügung. Das P+R-Parkhaus mit B+R-Tiefgarage wird noch viele Jahre auf sich warten lassen.
Eine zeitnahe Lösung wäre der Umbau bestehender Abstellanlagen in Doppelstock-Parker; bei Modifikation einer Reihe könnten 150 neue Plätze entstehen. Das bedeutet jedoch laut Fr. Maier eine vollständige Änderung der Überdachung inklusive der Fundamentierung. Diese Möglichkeit soll genauer untersucht werden.

2.6 Klepperstraße

Der RE macht darauf aufmerksam, dass in der Beschlussvorlage für den VA vom 25.10.22 viele Details fehlen, die im FB am 27.07.22 besprochen wurden. Hr. Stintzing versichert, dass das FB-Protokoll bei der Detailplanung im nächsten Jahr beachtet wird.

3 Weitere Themen

3.1 Parken an der Ecke Ludwigsplatz/Kaiserstraße

Hr. Miedl hat beim RE nachgefragt, ob außer einem absoluten Halteverbot noch andere Lösungen in Frage kommen. Nach Einschätzung von Hrn. Stiegler ist dies aufgrund der Enge nicht der Fall. Die beiden Pflanzkübel sind zum Schutz der Fußgänger nötig. Gemäß Auskunft von Fr. Viebach ist übrigens im verkehrsberuhigten Geschäftsbereich ein Be- und Entladen möglich, außer im Gehwegbereich, der durch Natursteinplatten gekennzeichnet ist.

3.2 Mangfall-Radwege

Der RE macht auf folgende Punkte aufmerksam:

- Rampe von der Leitzachstraße auf den Mangfallradweg in Verlängerung des Alpenwegs
  Wie bereits schriftlich mitgeteilt, haben hier Baumwurzeln die Asphaltdecke so weit aufgebrochen, dass sich Höhenunterschiede bis zu 10 cm ergeben und Sturzgefahr besteht.
- Eisenbahn-Unterführung auf der Stadtseite
  Wie bereits schriftlich mitgeteilt, hat diese Unterführung – im Gegensatz z. B. zu der am anderen Ufer – keine Beleuchtung, was aufgrund der schmalen und geknickten Wegführung sowie der höheren Geschwindigkeit bergab gefährlich ist.
- Abschnitt Eisstadion bis Kufsteiner Straße auf der Stadtseite
  Die Oberfläche befindet sich hier großenteils in einem verheerenden Zustand; zusätzlich verzögert sich laut Wasserwirtschaftsamt der Beginn der Baumaßnahmen dort um mindestens ein Jahr auf 2024 (Bauabschnitt 11.1, andere noch später). Die gröbsten Schäden auf dieser vielbefahrenen Strecke sollten aus Sicherheitsgründen provisorisch repariert werden.
- Brücken-Neubau über den E-Werk-Auslasskanal nahe der Kufsteiner Straße
  Auf Nachfrage hat Fr. Schütz mitgeteilt, dass die neue Brücke wegen geänderter Planungen für die Hochwasserfreilegung zusammen mit einem Fluttor errichtet werden soll. Dies schränkt die Wahlmöglichkeiten für Lage und Orientierung der Brücke deutlich ein; die 90°-Kurven an den Zufahrten werden bleiben.

3.3 Radfahrer-Furten und Radien am Knoten Mangfallstraße/Miesbacher Straße

Die vom RE im FB vom 26.07.22 vorgeschlagene Markierung von Radfahrer-Furten über die Miesbacher Straße ist nach Auskunft der Verwaltung nicht zulässig; laut Fr. Viebach liefe dies der StVO zuwider. Es soll aber noch geprüft werden, ob hier ersatzweise Piktogramm-Ketten möglich wären.

Eine bauliche Verkleinerung des Kurvenradius für Rechtsabbieger von der Miesbacher Straße in die Mangfallstraße wäre machbar, aber ziemlich aufwendig.

3.4 Geschwindigkeitsmessung Gießenbachstraße

Fr. Viebach teilt mit, dass die Messung durchgeführt wurde; die Ergebnisse werden per Mail geschickt.

3.5 Kurzzeitparken für Fahrräder auf dem Südtiroler Platz

Der RVB sieht, wie auch der ADFC, dafür einen dringenden Bedarf in der Nähe des Bahnhof-Haupteingangs, z. B. für Leute, die nur Einkäufe tätigen wollen.

Hr. Stintzing verweist auf die Idee des Architekten, einen verkehrsfreien Platz für Fußgänger zu schaffen, wo auch keine Radfahrer fahren oder ihre Fahrräder abstellen sollen. Rechtlich sieht er keine Möglichkeit, das Abstellen in Fußgängerbereichen generell oder auch nur für längere Zeit zu verhindern. Man kann das Problem wohl nur minimieren, indem man keine Möglichkeiten zum Anschließen des Fahrrads schafft. Der ADFC will den eigenen Juristen nach anderen Optionen befragen.